

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LECHENICH



GEMEINDERBRIEF



**Neues aus dem
Presbyterium**

Seite 5

**Ökumene-
Reise 2022**

Seite 16

19. Jahrgang, Juni bis September 2022



IMPRESSUM

Gemeindebrief der
evangelischen Kirchengemeinde Lechenich

Herausgeber:
Das Presbyterium

*Verantwortlich für Inhalt
und Redaktion:*
Peter Brügger, Sabine Pankoke,
Monika Schüller, Sabine Weiden

Die Redaktion behält sich vor,
gegebenenfalls – nach Möglichkeit
mit Absprache – Beiträge zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Kontakt:
redaktion@kirche-lechenich.de

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:

Montag, 29. August 2022

Titelbild:
Wieskirche, Bayern
Peter Brügger

Herstellung:
Michael Pies,
michael.pies@gmx.de

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Neues von Talita Kumi	4
Aus dem Presbyterium	5
„Clown schau!“ – Pantomime mit viel Musik	7
Tagespflege in Erftstadt-Gymnich	8
Interview mit Manfred Büschel, Mitinitiator von Hilfsgütertransporten für die Ukraine	9
Reisesegen 2022	11
Gottesdienstplan Juni bis September 2022	12
Orgelvesper	14
Kammermusik der anderen Art	14
Zur Erinnerung: Einladung zum Orgeltag	15
Auf Klostertour durch Bayern	16
Äd un Himmel – Ökumenisches Themenfrühstück	16
Kirchbautag in Köln	17
Ökumenische Friedensgebete	18
Freud und Leid	19
Bitte vormerken...	19
Wie erreiche ich wen	20

Liebe Gemeinde!



Der Sommer liegt vor der Tür und für manche fühlt es sich ein bißchen nach Aufbruch an.

Vieles was in den letzten beiden Jahren nicht möglich war, was viele schmerzlich vermisst haben, kommt näher. Gemeinsame Zeit mit Freunden, Reisen in entfernte Orte, miteinander unterwegs sein.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – heißt es im 31. Psalm und die Worte treffen dieses Gefühl von Weite, von neuen Möglichkeiten. Da steht jemand am Strand oder auf einem hohen Gipfel und wird durchströmt von Kraft und Zuversicht.

Und doch bedeutet der Sommer für viele auch den Blick zurück, auf die Flut, die über Erfstadt hereingebrochen ist.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – das kann auch ganz schon bedrohlich wirken.

Woran kann ich mich orientieren, was gilt eigentlich noch und wohin wird all das führen?

Vieles was uns selbstverständlich erschien, hat sich verändert und uns verunsichert.

Wartet da vielleicht schon der nächste Rückschlag?

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Der Sommer 2022 eine Zeit für Aufbruch?

Aufbrechen heißt immer auch Schritte ins Ungewisse zu gehen, nicht zu wissen was kommt, vielleicht auch Fehler zu machen. Und sich nicht nur von der Angst leiten zu lassen.

Denn Angst kann eine gute Warnung sein, aber sie kann sich manchmal auch wie eine

große Krake über unser Herz legen und uns am Handeln hindern.

Aber gerade dann braucht es das Miteinander, damit wir nicht erstarren, sondern Schritte wagen und Entscheidungen treffen können. Damit wir gemeinsam nach Wegen suchen können. Es braucht ein Miteinander, das Raum lässt für Fehler, auch das haben wir in den letzten Jahren gelernt, weil niemand perfekt ist, weil niemand fehlerlos durchs Leben kommt. Ein Miteinander, das Unterschiede mittragen kann – ohne alles hinzunehmen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – ein Geschenk und eine Herausforderung zugleich.

Gott fordert uns gerne mal heraus, aber ich glaube nicht, dass er Angst machen will, sondern vielmehr glaube ich, dass in diesem weiten Raum auch ein großes Vertrauen Gottes steckt. Er traut uns das zu, dass wir mit diesem weiten Raum umgehen. Er glaubt daran, dass Veränderung möglich ist,





dass wir auch durch ungewissen Situationen durchkommen. Und Gott stellt sich neben uns.

Diese Erfahrung macht auch der Beter. Selbst in der aussichtslosesten Situation war Gott da.

Das heißt nicht, dass immer alle Situationen gut ausgehen oder zu einem Wunder werden wie die Auferstehung. Aber es ist möglich, dass Situationen sich zum Guten wen-

den, und eins ist uns versprochen – nämlich, dass Gott uns niemals aufgibt.

Und so wünsche ich Ihnen, dass diese Hoffnung, die der Psalmbeter in Worte fasst, Sie durch den Sommer begleiten möge: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret! (Psalm 31,25)

**Ihre Pfarrerin
Friederike Schädlich**

Neues von Talita Kumi



Das Projekt und seine Einrichtungen in Quito/Ecuador gibt es nun schon seit rund 35 Jahren. In den letzten beiden Jahren hatten wir coronabedingt kaum Gelegenheit, uns öffentlich zu präsentieren und Veranstaltungen durchzuführen, deren Erlös den Mädchen und jungen Frauen in Ecuador in den dortigen Einrichtungen zu Gute kommt. Umso erfreulicher ist es, dass wir mit Beginn des Frühjahrs uns wieder Hoffnungen machen können, dass es ab sofort besser läuft und wir die eine oder andere Veranstaltung selbst durchführen oder an Veranstaltungen kirchlicher oder weltlicher Träger teilnehmen können.

Im April hat die Familie Lennep an zwei Samstagen auf dem Marktplatz Lechenich selbst-gestaltete Oster- und Frühlingsgebilde mit großem Erfolg verkauft. Außerdem bieten wir unsere exklusiven Talita-Weine aus dem Weingut Köster-Wolf an. Wir bieten seit diesem Monat auch einen neuen Rotwein an. Es handelt sich um einen Sankt Laurent. Daneben bieten wir als Weißwein einen Grauburgunder an. Vom Flaschenpreis (7 Euro) gehen insgesamt 1,50 Euro an das Projekt:

je 0,50 Euro vom Käufer, Winzer und Weinhändler. Initiiert ist diese Aktion vom Weinhandel Erftstadt, Heinz Grimberg, von dem Sie ebenfalls diese Weine beziehen können.

Wenn Sie Informationen zum Projekt und zu den Aktivitäten des Vereins suchen, finden Sie uns im Internet unter www.talitakumiev.de oder sprechen Sie uns persönlich an. Ebenso können Sie die DVD über die Einrichtung in Ecuador über den Verein zum Preis von 10 Euro erwerben. Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Arbeit in Ecuador weiterhin unterstützen. Sei es in finanzieller Hinsicht durch Spenden oder auch in materieller Form, durch Ihre persönliche Hilfe bei unseren Aktivitäten bei den verschiedenen Gelegenheiten im Laufe des Jahres, so z.B. Ende Oktober in Konradsheim bei den „Sahnestücken“ oder auf dem Lechenicher Weihnachtsmarkt am 3. Adventswochenende. Wenden Sie sich bei Fragen, etc. bitte an den Vorstand.

Stefan Bodenbenner, Talita Kumi e.V.

Aus dem Presbyterium



GEMEINDE

Liebe Gemeindeglieder, in den letzten Wochen und Monaten hat das Presbyterium einige wichtige Entscheidungen getroffen. Teilweise haben wir Sie darüber schon in den Gemeindeversammlungen 2021/2022 informiert, teilweise sind es Entscheidungen, die erst vor kurzer Zeit getroffen wurden.

Zukunft der Gemeinde-Agenda 2025

Im Jahr 2025 wird Pfarrerin Sabine Pankoke in den Ruhestand eintreten. Die Vorgabe der Landeskirche und der entsprechende Pfarrstellenrahmenplan des Kirchenkreises sieht vor, dass die Stelle dann nicht wieder in vollem Umfang besetzt werden kann. Der verbliebene Anteil macht allerdings die Beibehaltung einer zweiten Pfarrstelle nicht möglich. Dies hat mit der Rückläufigkeit der Gemeindegliederzahlen als auch mit dem zu erwartenden Rückgang von Kirchensteuermitteln zu tun. So muss sich das Presbyterium mit der Frage beschäftigen, wie das Gemeindeleben mit nur noch einer Pfarrerin in Vollzeitstelle ab 2025 gestaltet werden kann, was unter dem Begriff „Agenda 2025“ geschieht. Hinzu kam die Aufforderung des Superintendenten an das Presbyterium bei der letzten Visitation, sich mit dem zu hohen Gebäudebestand zu befassen. Auf mehreren Sitzungen und auf einem Presbyteriumswochenende hat das Presbyterium darüber beraten und dann den Beschluss gefasst, die beiden Gemeindezentren in Friesheim und Gymnich in der nahen Zukunft (angedacht ist Ende 2024) als Gottesdienststätten zu entwidmen und sie in andere Hände zu übergeben. Nun ist das Presbyterium auf der Suche nach Investoren, die die

Gebäude einer anderen, möglichst sozialen Nutzung zuführen.

Ob dabei die bestehenden Gebäude genutzt werden können oder doch ein Neubau nötig ist, in dem die Gemeinde ggfs. Räume anmieten kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Diese Entscheidungen zu treffen, fällt uns als Presbyterium schwer, denn wir alle hängen an den Gebäuden, an den Erinnerungen und Geschichten, die damit verbunden sind, genau wie Sie als Gemeindeglieder, die in diesen Gemeindezentren ein Stück Glaubensheimat gefunden haben. Wir müssen von einem Stück Gemeindegeschichte Abschied nehmen. Und wir schreiben Gemeindegeschichte neu. Wichtig ist uns, Sie mitzunehmen auf diesem Weg. Daher gab es im letzten Jahr im Herbst schon einen ersten Workshop, bei dem Gemeindeglieder ihre Ideen einbringen konnten. Hier sind einige Impulse genannt worden, die wir als Presbyterium weiterverfolgen. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten haben wir vor und werden Sie dazu rechtzeitig informieren und einladen.

Reduzierung von Gottesdiensten/ Änderung von Gottesdienstzeiten

Einen weiteren Beschluss hat das Presbyterium in Bezug auf die Gottesdienste gefasst: Da die Teilnehmerzahlen an den Gottesdiensten in Friesheim sehr rückläufig sind, hat das Presbyterium beschlossen, dass ab September für ein Jahr zur Probe monatlich nur noch ein Gottesdienst in Friesheim stattfinden wird, und zwar am 3. Sonntag im Monat. Diese Regelung gilt ab September.



In Lechenich wird der Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat auf 9.30 Uhr vorverlegt und in Gymnich auf 10.45 Uhr nach hinten geschoben. So kann bei personellen Engpässen am ersten Sonntag im Monat eine Küsterin die Gottesdienste in Lechenich und Gymnich begleiten, ebenso ein Kirchenmusiker und eine Pfarrerin. Durch diese Regelung kann dann die Begleitung des Kaffeedienstes in Friesheim und Gymnich wieder durch die Küsterinnen erfolgen.

Neue Regelungen zum Filmen, Fotografieren und Übertragen von Gottesdiensten

Das Presbyterium hat sich, auch aufgrund der Erfahrungen während der Lockdown-Zeiten in der Corona-Pandemie, mit der Frage der Veröffentlichung/Übertragung von Gottesdiensten sowie von Filmen und Fotografieren durch Angehörige bei Kasualien (Taufe, Trauung, Trauerfeier, Konfirmation) befasst und hier neue Möglichkeiten festgelegt. Diese können dann in den Kasualgesprächen besprochen werden.

Neue Formen der Liturgie

Das Presbyterium hat beschlossen, einem Vorschlag des Liturgie-Ausschusses zur Erprobung neuer Liturgieformen zu folgen. Die klassische Liturgieform soll aber auch weiterhin zum Zuge kommen. So wird bis Ende des Jahres im Wechsel mal die klassische, mal die verkürzte und mal die Liturgie mit neuen liturgischen Gesängen erprobt. Zu Beginn eines Gottesdienstes erhalten die Gottesdienstbesucher ein Blatt mit der für diesen Gottesdienst verwendeten Liturgie. Daneben gibt es auch ein neues Ablaufblatt für die Abendmahlsfeier. Seit Gründonnerstag fei-

ern wir wieder regelmäßig das Abendmahl in den Gottesdiensten, allerdings wegen der Corona-Pandemie vorübergehend mit Einzelkelchen. Um dabei die Möglichkeit der Wahl zwischen Traubensaft und Wein zu erhalten, gibt es roten Traubensaft und weißen Wein. In der Liturgie hat sich das Presbyterium für die vollständige Abendmahlsliturgie entschieden, die in unserer Gemeinde bisher nur bei hohen Festtagen verwendet wurde. Und es gibt einen alternativen Text zum „Christe, du Lamm Gottes“. Beide Textversionen können parallel gesungen werden (wie es z.B. auch bei Taizé-Gesängen üblich ist).

Einführung von Orgelvespern

Einmal im Quartal findet in Lechenich am Samstagabend statt des Gottesdienstes eine Orgelvesper statt. Dies wird zunächst für ein Jahr erprobt. Der Ablauf einer Orgelvesper folgt der liturgischen Form des Abendgebets, Psalmtexte und Gebete werden mit Orgelmusik umrahmt. Die nächsten Orgelvespern finden statt am 20.08. und am 15.10., jeweils zur gewohnten Gottesdienstzeit um 18.30 Uhr.

Wahlen im Presbyterium

Turnusgemäß hat der Vorsitz im Presbyterium im März gewechselt. Zur Vorsitzenden wurde Pfarrerin Friederike Schädlich gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Constanze Müller. Kirchmeister für Finanzen bleibt weiter Mirco Sobetzko und Kirchmeister für Bauangelegenheiten Rolf Behnke.

Öffnung Ferien

Ab den Sommerferien gibt es eine neue Regelung für die Nutzung der Gemeindezentren in den Ferien. In den Oster-, Herbst- und

Weihnachtsferien bleiben die Zentren weiterhin geschlossen. Lediglich der Posaunenchor und die Kantorei dürfen proben. In den Sommerferien findet lediglich eine Schließung in den ersten drei Wochen statt. Dies soll eine Option für die Gruppen sein sich in den letzten drei Wochen treffen zu können. Es findet in dieser Zeit allerdings ggfs. durch Urlaubs-

zeiten eine eingeschränkte Reinigung statt. Die hauptamtlich geleiteten Gruppen (u.a. Frauenhilfe, Jugendtreff, Konfirmandenunterricht) finden in den Ferien weiterhin nicht statt.

**Sabine Pankoke, Friederike Schädlich,
Mirco Sobetzko**



GEMEINDE

„Clown schau!“ – Pantomime mit viel Musik

Am Freitag, den 30. September laden wir Sie um 19.30 Uhr herzlich ins Gemeindezentrum Lechenich (An der Vogelrute 8) zu einem bezaubernden Abend mit Clown schau! ein.



Es erwartet Sie ein abendfüllendes Pantomime-Programm mit eigens dafür arrangierter und komponierter Musik für Cello, Trompete, Vibraphon, Xylophon und Drumset.

Der einsame Tramp und Clown Cirillo verliert sein Herz und bricht auf, seine Herzensdame, die legendäre und ihn seit Jahren beglei-

tende Erika zu erobern. In dem fünfzügigen Abendprogramm ist er als Zauberer, Pantomime Künstler, Flügelhornspieler, ja Tausend-sassa mit vielen Facetten unterwegs, um ihr den Hof zu machen und entsprechend aufzuwarten. Gelangt er schließlich ans ersehnte Ziel? Durch dieses durchaus poetische Stück mit Augenzwinkern führt uns Cirillo erstmals rein pantomimisch.

Begleitet und entsprechend in Szene gesetzt wird er dabei von seinem kleinen Circus-Orchester, das durch Pausenmusiken und szenische Begleitungen eine verzaubernde Atmosphäre kreiert.

Wer steckt hinter „Clown schau!“?

Clown Cirillo: Andreas Baumann

Musiker: Lasse Lemmer, Martin Schädlich, Cornelius Stutz

Regie: Heide Frey

Arrangements/Komposition:

Johannes Meures

Eintritt: 10 Euro an der Abendkasse

Sie haben die Möglichkeit im Vorfeld Karten zu reservieren bei Pfarrerin Schädlich unter 02235/71195 oder per Mail friederike.schaedlich@ekir.de



GEMEINDE

Tagespflege in Erftstadt-Gymnich

Wie schon im letzten Gemeindebrief berichtet, möchten wir Sie über den Baufortschritt der Tagespflege in Erftstadt-Gymnich informieren.

Die Planungen sind jetzt schon so weit fortgeschritten, dass wir die Inneneinrichtung aussuchen. Dazu gehören z.B. die Einrichtung einer Küche, die Ausstattung der Tagespflege mit Möbeln und natürlich auch die Außenanlagen.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr über kleine und große Spenden für unseren Gartenbereich.

Um ihn gut nutzen zu können, benötigen wir Geld für eine Gartenbank, Gartenwerkzeug, eine Schubkarre oder auch ein neues Hochbeet.

Gerne können Sie ganz konkret für eine Sache spenden.

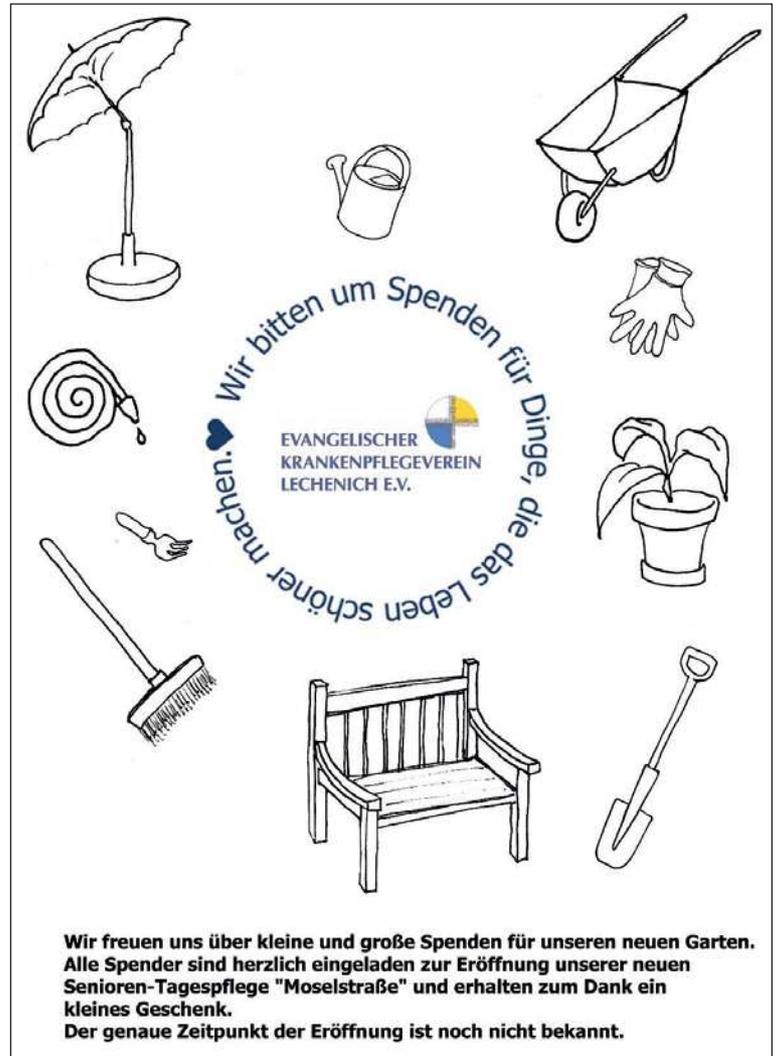
Zur Eröffnung laden wir alle SpenderInnen sehr herzlich in unsere Tagespflege „Moselstraße“ ein.

Der genaue Zeitpunkt der Eröffnung ist noch nicht bekannt.

Katrin Krabbe

Geschäftsführung Evangelischer Krankenpflegeverein Lechenich e.V.
Geschwister-Scholl-Straße 4a, 50374 Erftstadt, Tel.: 02235 76863
www.FKPV.de, pflege@FKPV.de

Spendenkonto: VR-Bank Rhein-Erft-Köln, IBAN DE96 3706 2365 1003 7760 06
Stichwort: „Tagespflege Moselstraße“
Auf Wunsch können Spendenquittungen ausgestellt werden.



Interview mit Manfred Büschel, Mitinitiator von Hilfsgütertransporten für die Ukraine



GEMEINDE

Manfred, du bist mit anderen Ehrenamtlichen und zwei Gemeindebussen nebst Hängern zu Hilfsfahrten für die Ukraine aufgebrochen. War das deine spontane eigene Idee oder wie bist du dazu gekommen?

Über den Oldtimerclub Rhein-Erft erreichte mich als alten Logistiker die Anfrage nach Transportmöglichkeiten für Hilfsgüter in Richtung der ungarisch-ukrainischen Grenze. So kam der Clubvorstand auf die Idee, sich selbst aktiv zu engagieren. Meine Anfrage an die evangelische und die katholische Gemeinde, ob wir hierfür die Pfarrbusse und die Hänger nutzen dürfen, wurde von beiden spontan und bereitwillig bejaht. Auch finanziell haben sich die Gemeinden und der Oldtimerclub engagiert und Spenden gesammelt.

Woher habt ihr denn die Hilfsgüter bekommen?

Wir haben die Firmen Istas und Richrath angesprochen, die sehr großzügig die Hänger mit Hilfsgütern gefüllt haben. Unsere Aktion sprach sich auch in Lechenich schnell herum mit der Folge, dass die Doppelgarage unseres Vereinsvorsitzenden ebenfalls mit Gütern voll stand. Auch die Apotheken und der Baumarkt in Liblar haben sich beteiligt. Nach der Beladung der Gespanne sind wir samstags mittags aufgebrochen. Aufgrund der begrenzten Geschwindigkeit haben wir bis zum Ziel zwei Tage gebraucht. Wir, das sind in diesem Fall wechselnde Fahrzeugbesetzungen, die sich über telefonische oder auch digitale Anfragen spontan zusammengefunden haben. Die Güter, die wir bei den Touren Nummer 2 bis 4 transportiert haben, stammten haupt-

sächlich aus Sammlungen des blau-gelben Kreuzes in Hürth.

Habt ihr unterwegs etwas Besonderes erlebt?

Wir hatten die Fahrzeuge und die Hänger mit ukrainischen Flaggen beklebt. Das führte dazu, dass uns in Österreich während einer Pause ein ukrainischer LKW-Fahrer ansprach, ob wir Hilfsgüter transportieren würden. Dann hat er uns 30 Euro Spritgeld in die Finger gedrückt. Auch vorüberfahrende Fahrzeuge haben uns viele „Daumen hoch“ gezeigt. Positiv war auch, dass man uns (nach der ersten Fahrt) auf die Erlassung der Mautgebühren in Österreich und Ungarn für Hilfsgütertransporte hinwies. Wir mussten nur einen Antrag stellen.

Wie war die Ankunft und wie sah es dort vor Ort aus? Wie war die Verständigung?

Nun, wir sind nicht in die Ukraine hineingefahren, sondern haben die Güter in Ungarn im





Ort Zahony an der Grenze auf einem gesicherten Militärgelände ausgeladen. Dort merkte man von den Kriegshandlungen nichts. In die Ukraine selbst hineinzufahren, wäre uns zu gefährlich gewesen. In Zahony selbst gab es ehrenamtliche studentische Helfer, die in den verschiedensten Sprachen vermittelt haben. Unterwegs sprach man dann entweder Englisch oder „mit Häng un Fööß“.

Kamen denn dort auch noch andere Hilfsgüterlieferungen an?

Die Halle, in der wir abgeladen haben, stand voll mit vorsortierten Waren. Von dort aus werden die Güter auf ukrainische LKWs verladen und ins Land gebracht.

Habt ihr denn auch Flüchtlinge auf dem Rückweg mitgenommen?

Flüchtlinge mitzunehmen, war von vornherein unsere Absicht. Deshalb haben wir ja auch nach den Pfarrbussen gefragt. Diese kann man sowohl zum Güter- als auch zum Personentransport benutzen. Wir sind zuerst zum Bahnhof von Zahony gefahren und wurden dort zur Schule weiter verwiesen, wo mehr Flüchtlinge warteten als am Bahnhof. Die Menschen, die wir mitgenommen haben – ausschließlich Frauen, Kinder und Senioren sowie einige Haustiere, die in den Reisebussen niemand mitnehmen wollte -, hatten ohne Ausnahme (auch auf den nachfolgenden Touren) Zieladressen bei Freunden oder Verwandten in Deutschland. Das hat uns die Sache enorm erleichtert, denn anfangs war es extrem schwer, Aufnahmeadressen zu finden, zu denen wir die Leute hätten bringen können. Gerade hier in Erftstadt ist die Aufnahmesituation durch die Flutkatastrophe hochgradig erschwert.

Die Menschen, die wir mitgenommen haben, waren erschöpft und mental am Boden.

Wir haben unterwegs an einer Raststätte in Österreich angehalten und für alle etwas Warmes zu essen bestellt. Eine Frau sagte uns, dass das das erste warme Essen seit elf Tagen sei. Die Kinder haben sich dann noch sehr gefreut über ein Eis als Nachtisch. Glückliche Kinderaugen sind eine große Belohnung für so eine kleine Geste!

Wie war dein Gefühl? War es sinnvoll, was ihr gemacht habt? Hat es sich gelohnt, die Strapazen auf sich zu nehmen?

Das war in unseren Augen nicht nur sinnvoll, sondern aus der Sicht der Menschlichkeit und aus dem Blickwinkel der christlichen Nächstenliebe unumgänglich. Wir haben mittlerweile vier Fahrten durchgeführt und überlegen im Moment, ob es Sinn macht, weitere Touren folgen zu lassen. Sicher ist es notwendig, weiterhin Hilfsgüter und vor allem Medikamente, medizinische Artikel und auch Lebensmittel dorthin zu bringen, aber bei der letzten Fahrt mussten wir feststellen, dass der Strom der Flüchtlinge nachlässt. Vielleicht lag das aber auch am orthodoxen Osterfest, das den Strom etwas eingebremst hat. Vielleicht war auch die Konzentration der Kriegshandlungen auf die Ostukraine die Ursache. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball.

Zum Thema Strapazen: Auf der Hinfahrt haben wir Übernachtungen eingebaut, was jedoch auf der Rückfahrt mit den voll besetzten Bussen aus Kostengründen nicht durchführbar ist. Du kannst dir vorstellen, wie anstrengend es ist, zwei Tage am Stück durchzufahren.

Ganz herzlich möchten wir uns bei denen bedanken, die sich an den Aktionen durch tatkräftige Unterstützung oder durch ihre Spenden beteiligt haben!

Reiseseegen 2022

Das braucht seine Zeit bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Muse schwingen
das braucht seine Zeit bis die Alltagssorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird vom Staub des Jahres

Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude und den frischen Blick auf das Schöne
den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören
Deinen Klang und in alledem Deine Stille

aus: Carola Moosbach, Das Urlaubsbuch, Reisetagebuch „Andere Zeiten“, Hamburg 2002



GEMEINDE



Foto: Sabine Weiden



Gottesdienstplan Juni bis September 2022

Bitte beachten Sie die geänderten Gottesdienstzeiten für Lechenich und Gymnich am 1. Sonntag im Monat ab September. Ebenfalls ab September findet in Friesheim nur am dritten Wochenende im Monat ein Gottesdienst statt.

	Lechenich Kirche der Versöhnung	Friesheim Ev. Gemeindezentrum	Gymnich Emmauskirche
Pfingstsonntag, 5. Juni	10.00 Uhr, Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Pankoke/Schädlich		
Pfingstmontag, 6. Juni		10.30 Uhr, Pankoke, ökum. Gottesdienst, Beginn im ev. Gemeindezentrum, Fortsetzung im Friesheimer Busch. Im Anschluß dort Picknick. Würstchen und Getränke werden gegen einen Obulus angeboten. Salate, Teller und Besteck bitte mitbringen!	
Sonntag, 12. Juni	10.00 Uhr, mit Abendmahl, Schädlich		10.30 Uhr, Andacht
Samstag, 18. Juni	15.00 Uhr, Taufgottesdienst, Schädlich 18.30 Uhr, Pankoke		
Sonntag, 19. Juni		9.00 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl	10.30 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl
Sonntag, 26. Juni	10.00 Uhr, Pankoke, mit Taufmöglichkeit		
Sonntag, 3. Juli		10.00 Uhr, Schädlich	
Sonntag, 10. Juli	10.00 Uhr, Schädlich		
Sonntag, 17. Juli			10.00 Uhr, Schädlich, mit Taufmöglichkeit
Sonntag, 24. Juli		10.00 Uhr, Pankoke, mit Taufmöglichkeit	



	Lechenich Kirche der Versöhnung	Friesheim Ev. Gemeindezentrum	Gymnich Emmauskirche
Sonntag, 31. Juli	10.00 Uhr, Pankoke, mit Taufmöglichkeit		
Samstag, 6. August	15.00 Uhr, Pankoke, Taufgottesdienst		
Sonntag, 7. August			10.00 Uhr, Pankoke
Sonntag, 14. August	10.00 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl		10.30 Uhr, Andacht
Samstag, 20. August	18.30 Uhr, Orgelvesper		
Sonntag, 21. August		9.00 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl	10.30 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl
Sonntag, 28. August	11.00 Uhr Familiengottes- dienst, Pankoke/Schädlich, anschließend Gemeindefest		
Sonntag, 4. September	9.30 Uhr, Pankoke		10.45 Uhr, Schädlich, mit Taufmöglichkeit
Sonntag, 11. September	10.00 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl		10.30 Uhr, Andacht
Samstag, 17. September	18.00 Uhr, Abschluss-An- dacht Fest für Ehrenamtliche		
Sonntag, 18. September	11.00 Uhr, Zentraler ökumenischer Familiengottesdienst, Pankoke, in Gymnich bei Familie Segschneider, Kohlstr.160		
Sonntag, 25. September	10.00 Uhr, Frau Waidmann		10.30 Uhr, Andacht
Sonntag, 2. Oktober	9.30 Uhr, Schädlich		10.45 Uhr, Schädlich, mit Taufmöglichkeit

Bei den Abendmahlsgottesdiensten wird sowohl Wein (weiß) als auch Traubensaft (rot) gereicht

Taufen

Gottesdiensttermine für Taufen finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.kirche-lechenich.de/taufmoeglichkeiten/>



Orgelvesper

Eine besondere Form einer geistlichen Abendmusik

Am **Samstag, den 20. August 2022** laden wir Sie um **18.30 Uhr** in die Kirche der Versöhnung Lechenich, An der Vogelrute 8, zur Orgelvesper ein.

Eine Orgelvesper folgt der liturgischen Ordnung einer Vesper, also des Abendgebets, wie sie besonders noch in Klöstern und Ordensgemeinschaften gefeiert wird.

Der Schwerpunkt liegt hier vor allem in den Psalmen und dem Magnificat (Lobgesang der Maria) oder dem Nunc dimittis (Lobgesang des Simeon). Diese werden in der Orgelvesper vorgetragen und mit Orgelmusik umrahmt,

die sich an den Texten und der Kirchenjahreszeit orientiert.

Kantor Marc Gornetzki spielt auf der Fasn-Orgel unserer Kirche.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang sind Spenden für unser Orgelprojekt herzlich willkommen.



Kammermusik der anderen Art

Duo-Abend für Harmonium und Klavier



in das Werk von Ludwig van Beethoven.

Zu einem ganz besonderen musikalischen Abend sind Sie herzlich am Samstag, den 10. September 2022 um 18 Uhr in die Evangelische Kirche der Versöhnung Lechenich, An der Vogelrute 8, eingeladen. Dieser für ursprünglich März geplante Termin wird nun an diesem Abend nachgeholt. Jori Schulze-Reimpell am Klavier und Kantor Marc Gornetzki am Harmonium geben einen Einblick

Vor zwei Jahren wäre Ludwig van Beethoven 250 Jahre alt geworden und es waren zahlreiche Veranstaltungen zu Ehren dieses musikalischen Genies geplant. Die Coronapandemie machte jedoch das gebührende Gedenken unmöglich.

So kam die Idee auf, eine CD aufzunehmen, um damit einen kleinen Einblick in das Lebenswerk Beethovens zu geben und zugleich einen außergewöhnlichen Beitrag zum Beethoven-Jahr zu leisten. Außergewöhnlich, weil in den vielen Stücken, die Beethoven geschrieben hat, zwar viel Klaviermusik, aber doch kein Harmonium vorkommt. Denn erst 15 Jahre nach Beethovens Tod, im Jahre 1842, erhielt Alexandre-Francois Debain (1809-1877) das Patent auf die Entwicklung und Erfindung

eines Harmoniums. Somit hat Beethoven ein Harmonium nie kennengelernt. Und doch sind wunderbare Bearbeitungen der vielfältigen Werke Beethovens für Harmonium und Klavier entstanden.

Mit seinem perkussiven Charakter bringt das Klavier die rhythmische Bewegung zur Geltung, während das Liegende, das Singende und vor allem das Farbenprächtige beim Harmonium aufgehoben ist.

Diese CD wollen wir nun endlich an diesem Abend einmal vorstellen und sie kann auch am Ausgang gegen eine Spende für die neue Orgel erworben werden. Der Eintritt zu dem Duo-Abend ist frei, Spenden zugunsten unseres Orgelprojektes sind natürlich herzlich willkommen.



Zur Erinnerung: Einladung zum Orgeltag

Der Kirchenkreis Köln-Süd lädt in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Lechenich zum Orgeltag in der Kirche der Versöhnung am **Sonntag, den 12. Juni 2022** ein. Drei Konzerte für alle Altersklassen erwarten Sie:

14 Uhr: Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen von Sergei Prokofjew im Konzert für Groß und Klein
Samuel Dobernecker, Kantor in Bayenthal, Orgel
Mirco Sobetzko, Erzähler

16.30 Uhr: Tea-Time mit der Queen

Genießen Sie zu einer Tasse Tee oder Kaffee Bearbeitungen klassischer Werke arrangiert für Orgel und Klavier
Marc Gornetzki, Kantor in Lechenich, Orgel
Jori Schulze-Reimpell, Klavier

19 Uhr: Französische und deutsche Orgel-Symphonik

Große Klangfarbenpalette mit Werken von Alexandre Guilmant, Gerard Bunk, Arno Landmann und Louis Vierne
Prof. Dr. Winfried Bönig, Domorganist zu Köln, Orgel

Der Eintritt ist zu allen Konzerten frei!



Auf Klostertour durch Bayern

**6-Tage-Reise der Evangelischen Kirchengemeinde Lechenich
und der katholischen Pfarrgemeinde St.Kunibert:**

GEMEINDE

Vom **10. bis 15. Oktober 2022** findet eine interessante Bildungs- und Begegnungsreise statt. Als Reiseteilnehmer*in ist jede und jeder herzlich willkommen.

Die Reise beginnt mit Abfahrt von Erftstadt. Während der Reise werden u.a. **Kloster Ettal** und **Schloss Linderhof (Parkanlagen)** besichtigt. Geführter Rundgang in **Landsberg am Lech, Augsburg** sowie in **München**.

Die Unterbringung erfolgt im Landhotel Wiedmann in Eresing bei Landsberg am Lech im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC mit 5x Frühstück und 4x Abendessen. Der Preis pro Person im Doppelzimmer: 785 Euro (bei 26 Teilnehmern). Einzelzimmerzuschlag 120 Euro.

Die Leitung übernehmen Frau Pfarrerin Sabine Pankoke und Pastor Joseph Pikos.



Der genaue Reiseverlauf mit weiteren Informationen ist bei Pfarrerin Pankoke, sabine.pankoke@ekir.de und bei Reise Mission, Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-126, erhältlich. Anmeldeschluss: 27. Juli 2022

ÄD UN HIMMEL – Ökumenisches Themenfrühstück

Zum ökumenischen Themenfrühstück laden wir für das zweite Halbjahr ins Pfarrzentrum St.Kilian ein. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit einem geistlichen Impuls und einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend gibt es einen interessanten Vortrag und Gelegenheit zum Gespräch.

2. Juni: Frühstück im und Führung durch den Friesheimer Busch, *Joachim Kühlborn*

11. August: Bericht über die Arbeit eines Notfallseelsorgers, *Pfarrer i.R. Schneider-Leßmann*

1. September: Talita Kumi, *Stefan Bodenbenner*

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln und mögliche Termin-Änderungen. Aktuelle Infos finden Sie in den Schaukästen und auf der Homepage der ev. Kirchengemeinde.

Moderne Kirchenräume werden Anziehungspunkte in den Stadtvierteln



GEMEINDE

Köln ist im September Tagungsort des 30. Evangelischen Kirchbautags

Der Evangelische Kirchentag war zuletzt 2007 in Köln zu Gast, der Evangelische Kirchbautag wird es in diesem Jahr sein. Vom 8. bis 11. September ist die Evangelische Kirche im Rheinland unter dem Motto „Mut baut Zukunft“ Gastgeberin für einen Kongress, der eine bundesweit zentrale Bedeutung als Kommunikationsplattform für kreativen Um- und Neubau kirchlicher Gebäude hat.

„Inzwischen ist es selten geworden, dass Kirchengemeinden ganz neu bauen. Dafür gibt es beeindruckende Beispiele in Köln und der Region, die gezeigt werden“, sagt Markus Zimmermann, stellvertretender Stadtsuperintendent

des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und Superintendent des Kirchenkreises Köln-Nord. Aber auch die Um- und Neugestaltung von Kirchräumen mache deutlich, dass die Kirche mit der Zeit gehe und nicht stehen bleibe. „Moderne Kirchräume werden einladende Anziehungspunkte in den Stadtvierteln und Quartieren. Auch die engere Verknüpfung von Gemeindeleben und Wohnmöglichkeiten spielt zunehmend eine wichtige Rolle. Beispiele sind die Christuskirche, die neue Erlöserkirche in Weidenpesch oder auch die Epiphaniaskirche in Bickendorf.“

Der Auftakt des 30. Evangelischen Kirchbautags am Donnerstag bietet nach der Begrüßung in der Antoniterkirche rund zwei Dutzend thematisch unterschiedliche Stadterkundungen zur Auswahl an. Ab 18 Uhr folgen der Eröffnungsgottesdienst in der Trini-

tatskirche mit Präses Dr. Thorsten Latzel und anschließend ein Abend der Begegnung im Haus der Kirche in der Südstadt. Am Freitag sind vormittags zwei einführende Vorträge vorgesehen, am Nachmittag dann knapp 20 Exkursionen zu ausgewählten Bauprojekten in Köln und Umgebung. Der Samstagvormittag steht im Zeichen von 24 Workshops. Der Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Kartäuserkirche ist öffentlich.

Superintendent Zimmermann hofft, „dass noch mehr Kirchengemeinden in Köln und

der Region, aber auch über Köln hinaus Ideen bekommen, wie sie ihre Immobilien ertüchtigen und

modernisieren können“. Dazu gehöre es allerdings auch, vorher zu analysieren und mutig zu entscheiden, welche Gebäude überhaupt noch langfristig benötigt würden. „Weniger ist auch hier mehr. Der Kirchbautag zeigt an konkreten Beispielen und Erfahrungen auf, wie Gemeinden sich auf weniger Gebäude konzentrieren können.“

Eine Anmeldung zum Kirchbautag ist nur online möglich. Tagestickets für Donnerstag, Freitag und Samstag kosten jeweils 85 Euro, das Ticket für die Gesamtveranstaltung 150 Euro (ermäßigt 70 Euro). Studierende zahlen 25 Euro. Alle Tickets berechtigen zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Nähere Informationen zum Programm finden sich im Internet unter kirchbautag.de. (2568 Zeichen)

MUT 30. Evangelischer Kirchbautag Köln 8.-11.9.2022

Ekkehard Rüger/ekir.de



GEMEINDE



ÖKUMENISCHE FRIEDENSGETEBETE

Samstags 12 Uhr

- | | |
|---------------|-----------------------|
| 11. Juni | Kirche der Versöhnung |
| 13. August | St. Kilian |
| 10. September | Kirche der Versöhnung |
| 8. Oktober | St. Kilian |

Solange es die Situation erfordert,
sind Sie weiterhin zum Friedensgebet eingeladen.



Bitte achten Sie auch
auf aktuelle Aushänge.



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LECHENICH

Freud und Leid



GEMEINDE



Taufen



Beerdigungen



Trauungen

BITTE VORMERKEN.....

28. August 2022 ab 11 Uhr
Gemeindefest in Lechenich

17. September 2022
Ehrenamtlerfest mit 2 Angeboten
(Einladungen folgen)

18. September 2022 Uhr
Ökumenisches Erntedankfest
Hof Segschneider, Gymnich



Gemeindebüro, An der Vogelrute 8, 50374 Erftstadt, Vorwahl (02235)

Katrin Troppenhagen (Allg. Anfragen, Raumanfragen, Termine, Gemeindegruppen) . 680359
E-Mail: lechenich@ekir.de
Homepage. www.kirche-lechenich.de
Öffnungszeiten: dienstags 14.00 – 16.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr
freitags 10.00 – 12.00 Uhr
Bankverbindung: KD-Bank eG – BIC: GENODED1DKD – IBAN: DE69 3506 0190 1015 0991 07

Pfarrerin (Bezirk 1)

Sabine Pankoke, Nachtigallenweg 18. 7 49 26
E-Mail: sabine.pankoke@ekir.de

Pfarrerin (Bezirk 2)

Friederike Schädlich, Von-Bodelschwingh-Weg 55 7 11 95
E-Mail: friederike.schaedlich@ekir.de

Kantor

Marc Gornetzki – E-Mail: marc.gornetzki@ekir.de 69 93 28

Jugendarbeit

Julius Geßmann – E-Mail: julius.gessmann@ekir.de 01 76/95 28 97 35
Ab 1.9.2022 Hilke von Pein – E-Mail: hilke.von_pein@ekir.de 01 577/5 19 16 87

Ev. Krankenpflegeverein

Katrin Krabbe – E-Mail: pflege@fkpv.de 7 68 63

Koordinatorin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ute Pratsch-Kleber – E-Mail: ute.pratsch-kleber@rotbach-erftaue.de 0 15 75/2 10 37 86
erreichbar Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 Uhr, Mi. 15.00 – 18.00 Uhr

Küsterinnen

Pascale Halfkann-Mindt 01 57/51 76 89 04
Anneliese Schog 01 52/27 78 53 09

Unterstützung für von der Flut Betroffene

Diakonisches Werk Köln und Region: Frau Andrea Schnackertz. 01 63/7 11 75 93